

Sparen erlaubt



Xzent XT7010 - Marken-Moniceiver für 400 Euro

Heutzutage ist es ja schon schwer, einen Moniceiver für weit über 1.000 Euro überhaupt an den Mann zu bringen. Die Teile können ja alle schon für weniger Geld einiges. Aber 400 Euro? Da wird es doch schon schwer, was Anständiges zu finden, oder?

Für die 400 Euro bekommt man schon mal ein hochglanzschwarzes Gerät, das sogar nobel aussieht. Die Drehknöpfe sind schön fest dran, dazwischen sitzt ein Display, das die wesentlichen Daten wie Uhrzeit oder Sender anzeigt. Wichtiger ist aber der alltägliche Betrieb mit hochgefahrenem Display. Das bekommt auch ein ganz großes Lob von uns. Wir hatten bei dem Preis an abgespeckte Ware gedacht, aber es fährt tatsächlich ein 7-Zoll-Display mit Touchscreen aus dem Schacht, das mit einer hohen Leuchtdichte, Riesen-Betrachtungswinkel und wunderbarer Bildruhe alles andere als eine Notlösung ist. Im Gegenteil – das ist auch absolut gesehen richtig klasse.

Sobald es dann vollständig rausgefahren ist, freut man sich erneut. Die Oberfläche sieht richtig hübsch aus. Klar, Funktionalität ist wichtiger, aber zu einem zeitgemäßen Design gehört ein ansprechendes GUI einfach dazu. Die Steuerung ist obendrein keineswegs auf der Strecke geblieben. Die Buttons sind selbsterklärend und genau an der Stelle, wo man sie erwartet. Außer der grafische Equalizer, der hat nämlich seinen eigenen Knopf spendiert bekommen, obwohl wir ihn anfangs in den Settings gesucht hatten.

So aber hat man ihn schnell zur Hand, wenn man an Bass oder Höhen etwas drehen möchte.

Auf DivX muss der User zwar verzichten, das muss auch angesichts des fehlenden USB-Ports nicht so zwingend sein, weil wohl nicht mehr viele Leute Filme auf CD brennen, sondern auf Sticks durch die Gegend tragen. MP3 und WMA kann der Xzent aber verarbeiten, zeigt brav Künstler, Album und natürlich Titel an und stellt übersichtlich die Ordnerstruktur dar.

Klang

Schön neutral und detailreich geht's auf der musikalischen Seite zur Sache. Unsere Test-CD mit „Walking on the moon“ vom Yuri Honing Trio, „Come Away with me“ von Norah Jones und Jan Delays „Plastik“ fühlen sich pudelwohl. Das ist eine gute Basis, um eine schöne Multimediaanlage aufzubauen, der Klang von DVD steht dem nämlich in nichts nach.



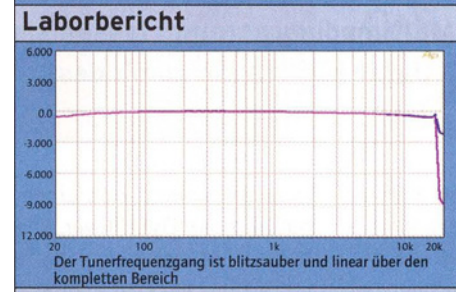
Im eingefahrenen Zustand zeigt ein Display die wichtigsten Daten an

Fazit

Sagen wir mal so, beim Rumspielen und Ausprobieren haben wir uns ein paarmal gefragt, was denn nun fehlt. So richtig viel ist das nicht. Die Präsentation ist auf jeden Fall gelungener als bei manchen doppelt so teuren Geräten, und auch die Gesamtqualität ist in höheren Preislagen noch konkurrenzfähig. Im (noch) jungen Moniceiver-Einstiegsbereich ist der Xzent XT7010 jedenfalls seiner Konkurrenz weit voraus.



Testbericht		
Vertrieb		ACR CH-Zürzach www.acr.ch
Internet Hotline		00 41/56/2 69 64 64
	Gewichtung	
Klang	30 %	1,4
Bassfundament	6 %	1,5
Neutralität	6 %	1,0
Transparenz	6 %	1,5
Räumlichkeit	6 %	1,5
Dynamik	6 %	1,5
Bild	15 %	1,3
Schärfe	2,5 %	1,5
Helligkeit	2,5 %	1,0
Kontrast	2,5 %	1,5
Farbwiedergabe	2,5 %	1,5
Blickwinkel	2,5 %	1,0
Reflexion	2,5 %	1,5
Labor	15 %	1,7
Laufwerk	7,5 %	1,5
Verzerrung	1,88 %	1,5
Rauschabstand	1,88 %	2,0
Wandlerlinearität	1,88 %	1,5
Abstasticherheit	1,88 %	1,0
Tuner	7,5 %	1,9
Frequenzgang	1,88 %	1,0
Übersprechen	1,88 %	3,5
Verzerrung	1,88 %	2,0
Rauschabstand	1,88 %	1,0
Praxis	10 %	1,3
Bedienung Tag	3,3 %	1,0
Bedienung Nacht	3,3 %	1,5
Empfangstest	3,3 %	1,5
Verarbeitung	10 %	1,0
Ausstattung	20 %	1,5



Bewertung		
Preis		um 400 €
Klang	30 %	1,4
Bild	15 %	1,3
Labor	15 %	1,7
Praxis	10 %	1,3
Verarbeitung	10 %	1,0
Ausstattung	20 %	1,5

CAR & HIFI Ausgabe 2/2008

Xzent XT7010
Einstiegsklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,4